

In diesem Heft schrieben folgende Autorinnen und Autoren

Objektyp: **Index**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **85 (1998)**

Heft 1: **Film in der Schule**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In diesem Heft geschrieben folgende

Autorinnen und Autoren



Armin P. Barth

1962 in Zürich geboren. Studium der Mathematik an der Universität Zürich. Seit 1986 Gymnasiallehrer, seit 1996 an der KS Baden. 1988: 1. Preis des Solothurner Literaturwettbewerbes; seit 1988: Vorlesungen an der Volkshochschule Zürich; seit 1988: div. Publikationen in Schweizer Zeitungen und Zeitschriften, div. Artikel zum Thema «Künstliche Intelligenz» in der NZZ. 1991: «Trautheim und andere Erzählungen», GS-Verlag Basel. 1994: «Im Netz der grünen Fledermaus», Janus-Verlag, Basel.



Hans Joss

Lehrtätigkeit an einer Sekundarschule in der Stadt Bern, daneben Studium der Psychologie, Pädagogik und Psychopathologie an der Uni Bern. Seit 1979 wissenschaftlicher Leiter der Semesterkurse bei der Zentralstelle für Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung des Kantons Bern.



Stefan Mächler

lic. phil., geboren 1957 in Wettingen. Ausbildung zum Primarlehrer am Lehrerseminar Wettingen, 12 Jahre Schulpraxis auf verschiedenen Stufen. Studium der Geschichte und Germanistik an der Universität Zürich. Publizistische Tätigkeiten zu Ausländer- und Flüchtlingspolitik, Nationalismus, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus. Seit 1995 teilszeitlich Mitarbeiter des Sektors Interkulturelle Pädagogik in der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Arbeitsschwerpunkt: Einschulung und Integration von zugewanderten Kindern und Jugendlichen. Daneben arbeitet er gegenwärtig an einem Kinofilm zur Flüchtlingspolitik im Zweiten Weltkrieg. Adresse: Pädagogische Abteilung, Walchestr. 21, 8090 Zürich.



Helge Weinrebe

geboren 1950, Dr. Päd. Studium der Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie; mehrjährige Tätigkeit in der Lehrerbildung in der Schweiz und Deutschland; seit 20 Jahren Lehrer an Grund- und Hauptschulen; Verfasser von Texten für Kinder und Lehrkräfte, Mitverfasser von Sprach- und Lesebüchern.

Interkulturelle Anerkennung im Geschichtsunterricht

Alle Schulbücher, nicht nur die der Stadtzürcher, missachten diese Minderheiten – Immigranten, Flüchtlinge, Juden, Fahrende – gleich mehrfach: Erstens vergessen sie sie zumeist gänzlich. Zweitens tauchen sie nur auf, wenn sie für die Mehrheitskultur zu einem Problem werden (einem «Überfremdungsproblem», einer «Flüchtlingsfrage»). Eine eigenständige Geschichte in der Schweiz, die statt Skepsis oder Mitleid auch Achtung und Würdigung ermöglichte, haben sie nicht.

Stefan Mächler, in diesem Heft auf Seite 9